

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 4

Artikel: Die von 1871
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752715>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

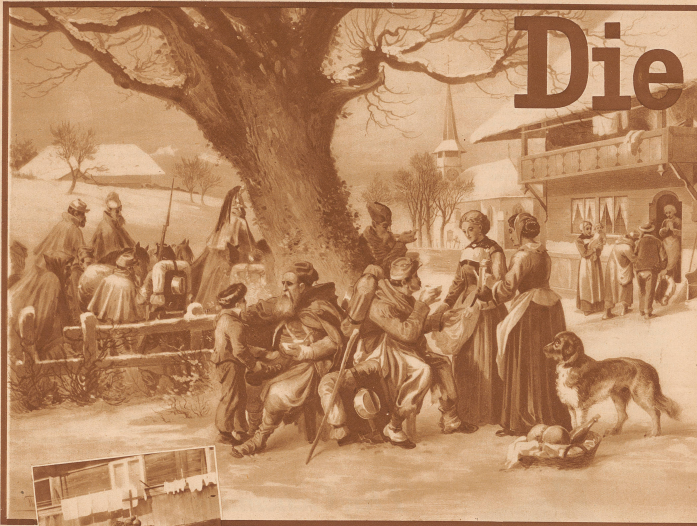
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die «Bourbakis» werden aufgenommen und verpflegt. (Eidgenossenschaft von P. Senn)



Bourbakis-Grab in Belp. Auf dem Grabstein sieht man die Soldaten der Armee Bourbakis.

Am 1. Februar 1871 betraten die fast 88 000 Mann mit 15 000 Pferden und allen Waffen samt Kriegsmaterial der von den Deutschen umzingelten französischen Armee des Generals Bourbaki bei Verrières, Sainte-Croix und Vallorbes schweizerischen Boden. Ausgehungert, halb erfroren, zerlumpt, in einem schauerlichen

Zustand kamen Türkos, Zuaven und Franzosen aller Waffengattungen, wurden von den Grenzbesetzungstruppen entwaffnet und im ganzen Lande zur Internierung verteilt. Aufopfernde Pflege – besonders der vielen Kranken – und weitgehende Hilfsbereitschaft brachten es zustande, daß mit Ausnahme von 1700 Mann, die in der Schweiz starben, die meisten

Die von 1871

Ehrung der bernischen Veteranen der Grenzbesetzung von 1870/71 am 18. Januar 1931 im «Kasino» Bern

Sonderausnahmen für die «Zürcher Illustrierte» von P. Senn



Vor 60 Jahren wie es «erregt» gegungen, wenn es schon Anzug gegeben hätte



Etwa 300 Veteranen. Ein- den sich an langen Tischen im Berner Kasino nach 60 Jahren wieder zusammen

nach dem Friedensschluß wieder nach Frankreich zurückkehren konnten. Noch heute erzählen die Großväter von den bleichen, abgezehnten Gestalten in den weiten roten Hosen, und noch manche Großmutter erinnert sich, wie sie aus Leintuchresten Charpie zupfte für die Verwundeten und in einem Kessel warme Suppe und Brot den Internierten zutrug.



Unverwundeter Bild: Jakob Schmid von Sprengelried, geboren 1832, der Illose der Veteranen

General Herrig, der Führer der schweiz. Armee während der Grenzbesetzung 1870/71



Nach, Baden, Linsenkeule, gut Essen und Trinken, reichlich viel die Abreise zum Spital. Aber die Freude hält über seine Kameraden mit ihm nicht die Zeit. Man hat sich immer trüben!



Als man zum letzten Male beisammen war, all man aus dem Gemeindefest der Oedmannen



Der älteste Offiziers-Veteran, Notar Stenler von Bern, geboren 1836



Der Al-Pflichter Christen Zumbach von Adolfsboden (mit der Pfeife) erinnert sich noch gut der kalten Februarnächte von 1871. Ebenso sein Nachbar, der Fährer Peter vom 16. Jäger-Bataillon, aus Rindschbach bei Priggen, geboren 1845



Phot. Hedda Walther
Aus «Mutter und Kind»
Verlag Dietrich Reimer, Berlin

«Vom sichern Port läßt sich
gemächlich - staunen . . . »